

Schule hautnah

Einladung zum Tag der offenen Tür am 19. Januar 2013

Wie sehen die Klassenräume aus, womit wird der Unterricht gestaltet, was leistet der Elternrat? Wie schon in den Vorjahren lädt die Stadtteilschule Finkenwerder auch in 2013 interessierte Eltern und Schüler/innen ein, Schule einmal hautnah zu erleben. Präsentiert werden hierzu Unterrichtsmittel und -methoden, es gibt Mitmachaktionen, eine Gerätelandschaft in der Sporthalle, naturwissenschaftliche Experimente und wer möchte, kann in den Kunsträumen selbst kreativ werden. Die Oberstufenschüler/innen präsentieren ihre Ergebnisse aus den Wahlpflichtkursen und bei der Berufs- und Studienorientierung geht's um Praktika und Projekte.

Das bunte Programm an diesem Tag spiegelt die Lebendigkeit der Schule wider. Es soll auch zeigen: Weniger Druck und Stress sind die besten Grundlagen für Lernerfolge. Wie dies umgesetzt wird, präsentiert die Schule in diesem Jahr u. a. anhand der seit 2010 eingeführten neuen Zeugnis-Formate: So wird die Leistung der Schüler/innen nicht mehr mittels Noten beurteilt, sondern in individuellen »kompetenzorientierten Leistungsrückmeldungen« ausführlich beschrieben. Die StS Finkenwerder beteiligt sich mit diesem Novum am Hamburger Schulversuch »Alleskönner« und orientiert sich zugleich an den aktuellsten Bildungsempfehlungen. Als besonderen Schwerpunkt gibt es hierzu Schautafeln mit Erläuterungen, Beispielen und Hintergrundinformationen.

Tag der offenen Tür - Stadtteilschule Finkenwerder, Norderschulweg 14, 21129 Hamburg - Samstag, 19.01.2013, 11 bis 14.30 Uhr

Anmeldewochen an der StS Finkenwerder

Anmeldewoche für Klasse 5 und 7, sowie für die Klasse 11

Dienstag, 04.02. bis Freitag, 08.02.: 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr, Donnerstag zusätzlich von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Wissenswert: Wer bei uns das Abitur machen möchte, besucht i.d.R. nach der 10. Klasse zwei Vorstufenklassen (Jahrgang 11). Es gibt kleine Lerngruppen, der Unterricht ist erwachsenengerecht gestaltet, selbstverantwortetes Lernen und Teamfähigkeit stehen im Mittelpunkt. Vorbereitungskurse bereiten im 2. Halbjahr ideal auf die Profile der Studienstufe (Jahrgänge 12 und 13) vor.



Gruppenfoto mit stellv. Bürgermeister (Mitte), Frau Vollstuben (karierte Bluse) und Herrn Meißner (blaues Hemd) – Gemeinsam mit ihren Gastgebern besuchten Schüler/innen der StS Finkenwerder das Rathaus im polnischen Rzeszow und wurden dabei offiziell empfangen.

»Sie haben alle sofort losgeplappert«

Finkenwerder Schüler/innen zu Besuch im polnischen Rzeszow

Außerordentlich gerührt war die Schulleiterin des Gymnazjum Nr. 10 in Rzeszow, einer kleinen Stadt im südöstlichen Zipfel Polens. Der Grund: zwölf Schüler/innen überreichten ihrer Schule feierlich ein großes Schild mit Namen und Wappen der StS Finkenwerder und dem Titel »Partnerschule«. »Die Idee der Partnerschule ist hier eben eher unbekannt«, erläutert Michael Meißner. Er hat im September mit seiner Kollegin Vanessa Vollstuben nun zum zweiten Mal den Schüleraustausch nach Rzeszow organisiert und begleitet. »Die Zugfahrt war lang und anstrengend, aber ansonsten war's wieder richtig toll«, resümieren sie die Reise. »Die Atmosphäre war sehr harmonisch und die Schüler sind sich bei der Ankunft in die Arme gefallen«, schmunzelt Meißner. »Sie sind ja seit dem ersten Treffen eine eingeschworene Clique und haben sofort losgeplappert.«

Eines der Hauptziele haben seine Kollegin und er damit wohl erreicht: Die Schüler/innen sollen ihre Hemmungen mit der englischen Sprache ablegen. »Das klappt wunderbar weil die polnischen Freunde ebenfalls keine Muttersprachler sind. So haben alle die gleichen Ausgangsbedingungen«, wissen die Englischlehrerin und der Koordinator für Berufsorientierung zu berichten. Die polnischen Freund/innen waren bereits im Mai in Finkenwerder zu Besuch (»De Kössenbitter« berichtete). Auch beim jetzigen Gegenbesuch fand die Unterbringung in den Gastfamilien statt. »Dadurch haben wir alles natürlich besonders gut kennengelernt«, sagt Schülerin Aylin, die dabei war. »Außerdem waren wir gemeinsam mit unseren Gastkindern im Unterricht, das war spannend.«

Vorurteile abbauen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten feststellen, am eigenen Leib erfahren, wie Schule im Nachbarland sich anfühlt – dies waren in der Summe überwältigende Eindrücke für die Finkenwerder Schüler/innen. Gefühlt viel zu

schnell verging die Zeit für die Reisegruppe nach zahlreichen Programm-Punkten wie Stadtrallye, Bowlingabend, ein Ausflug in den Waldkarpaten mit Besuch eines Künstlers. Am Freitagvormittag nahmen die Schüler/innen Abschied, da noch ein Zwischenstopp mit zwei Übernachtungen in Krakau eingelegt wurde. »Auf den Spuren von Oskar Schindler« war das Motto des dortigen Stadtrundgangs. »Die Schüler sind viel gelaufen, waren im ehemaligen jüdischen Stadtteil Kazimierz, wo Schindler seine Deutsche Emaillewarenfabrik leitete sowie auf dem Gelände des damaligen Krakauer Ghettos«, erzählen die beiden Stadtteilschul-Kolleg/innen. Hier erinnert heute eine Installation von überdimensionalen, leeren Stühlen an die Gräueltaten der NS-Vergangenheit. Am Samstag besuchte die Gruppe die Gedenkstätte Auschwitz, sowie das Vernichtungslager Birkenau. »Das alles zu sehen, war bewegend und aufschlussreich, wir haben viel gelernt«, fasst Aylin ihre Eindrücke zusammen.

Im kommenden Mai findet erneut ein Austausch mit dem Besuch der polnischen Schüler/innen statt. Für diesen Zeitraum werden wieder Gastgeberfamilien und Schüler/innen der jetzigen Jahrgänge 8 und 9 gesucht. Meißner: »Wir freuen uns natürlich über Sponsoren für kommende Reisen – und bedanken uns gleichzeitig bei allen, die den jetzigen Austausch möglich gemacht haben.«

Für die vier Jungs und acht Mädchen, die jetzt dabei waren, steht fest, dass sie den Austausch so schnell nicht vergessen werden. Den Kontakt zu den neuen Freunden in Rzeszow möchten die wenigsten von ihnen abbrechen lassen – über das Internet findet immerhin schon seit Monaten ein reger Austausch statt. Aylin: »Meine Gastmutter hat mich auch eingeladen, die Familie noch mal besuchen zu kommen.« Wer weiß, vielleicht nimmt sie das Angebot sogar an.

Ausflug zum Michel!

Als erstes haben wir uns in der Pausenhalle mit der 5d, 5a und 5c getroffen. Gemeinsam sind wir zur Fähre gegangen, eingestiegen und bis zu den Landungsbrücken gefahren. Am Michel haben wir Klassen von anderen Schulen getroffen. Der Orgelspieler kam und hat ein Stück von J.S. Bach gespielt und danach aus seinem Leben erzählt.

Ein Regenwurm kam und sang mit dem Orgelspieler. Dogukan, Ismail und Michael aus der 5c haben eine Orgel gebaut. Die Lehrer haben dann auf Orgelpfeifen gespielt. Zum Schluss wurde auf der großen Orgel gespielt und erklärt, wie die funktioniert. Wir haben gesungen und noch andere Sachen gemacht. Bevor wir wieder in die Schule gefahren sind, waren wir noch auf dem Spielplatz, weil der Eintritt auf den Turm vom Michel zu teuer war. *5c/ M.Clees*



Die Statteilschule Finkenwerder gönnt sich etwas Feines!!!

Seit Monaten stand es fest: am 20.09.2012 kommen um 19.30 Uhr rumänische Künstler, die ein klassisches Konzert in unserer Aula geben werden - **Jeunesse Classique**. Geplant war eine Kombination mit unseren Young ClassX Chören innerhalb der Beiträge der Solisten Ramona Paun - Sopran, Dominic Cristea - Bass- Bariton, Alexandru Sorin Avramovic - Klarinette und Mischa am Flügel. Trotz der langen Vorplanungszeit waren die Terminsetzungen so stark, dass diese Idee leider nicht verwirklicht werden konnte. Glänzend aufgelegt, stellten die Vier ihr Können unter Beweis und die leider nur wenigen Zuschauer waren begeistert. Stücke von Kovacs, Rossini, das Ave Maria von Schubert zum Schmelzen vorgetragen, Mozart, van Beethoven, eine Eigenkomposition von dem Klaviervirtuosen Mischa sowie Cole Porter u. v. a. m. ergaben ein abwechslungsreiches äußerst abgerundetes Programm. Nach minutenlangem Applaus gaben die vier Künstler eine Zugabe, in der alle gleichzeitig agierten - großartig!! Eine Wiederholung, so wurde es mit Manfred

Ehm, 2. Vorsitzender von Ars Pontem, eine Stiftung zur Förderung rumänischer Künstler bzw. Projekte, ist für nächstes Jahr vorgesehen. Hoffen wir das Beste!! *Klaus Oyss*



v.l.n.r.: Dominc Cristea - Bass-Bariton, Ramona Paun - Sopran, MISCHA - Flügel, Alexandru Sorin Avramovici - Klarinette.

Planten un Blumen auf Finkenwerder

Unter federführendem Engagement unseres ehemaligen Schülers und Politikers Lennart Losekamp konnte eine Renovierung des Kunststofffeldes auf dem Uhlenhoff-sportplatz erwirkt werden. Am 30. August wurde der neue Gummiplatz unter den Augen der Schulleitungen, Vertretern des Bezirksamtes, des Vorstands vom TUS Finkenwerder, Pressevertretern sowie je einer Schülermannschaft des Gymnasiums und der Stadteilschule eröffnet. Das obligatorische Band wurde gleich mehrfach medienwirksam zerschnitten außerdem wurde den Anwesenden ein Fußball- sowie Handballspiel auf hohem Niveau demonstriert. Eine weitere Eröffnungsfeier wird für die ersten frostigen Tage erwartet. Im Winter kann die Spielstätte - kaum vorstellbar, aber wahr - als Eisbahn genutzt werden. Bleibt abzuwarten welche Klassen erste Ausflüge auf das Finkenwerder Eis planen und auf einen Besuch im fernen Planten un Blumen verzichten.

Brücken-Projekt

Gegen Ende des vergangenen Schuljahres haben wir mit Herrn Lienau ein interessantes Projekt durchgeführt: Das Brücken-Projekt. Im Phänomena-Raum bauten wir aus unterschiedlichen Materialien verschiedene Brücken und lernten dabei, was sie stabil macht. Sehr beeindruckend war die Da-Vinci-Brücke. Die kann man nämlich ohne Hilfsmittel wie Nägel, Nieten oder Mörtel aufbauen und wieder abbauen, wenn man sie an einem Fluss nicht mehr braucht. Man kann die Brücke dann weiter transportieren und an einem anderen FRLuss wieder aufbauen! Zum Projekt gehörte auch, dass wir vom Hafen aus ein Stück elbaufwärts gewandert sind und uns Brücken angesehen haben. Das hat alles viel Spaß gemacht. Wir würden uns über weitere Projekte mit Herrn Lienau freuen. *Anastasia Kartal, 6b*